



Gruppe Nordkirchen
im Rat der Gemeinde Nordkirchen



Nordkirchen, 02.07.2013

Stellungnahme der Gruppe Nordkirchen zu Tagesordnungspunkt 5 A – 5 C; Planungsangelegenheiten: Ausweisung von Konzentrationsflächen für Windenergieanlagen

Die Energiewende ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Windenergieanlagen sind ein wichtiger Teil des Umbauprozesses. Windenergieanlagen belasten das Landschafts- und Ortsbild, trotzdem sind sie unverzichtbar. Jede Stadt und jede Gemeinde in Deutschland muss ihren Teil der Lasten der Energiewende tragen, auch die Gemeinde Nordkirchen. Allein deshalb darf sie sich der Errichtung von Windkraftanlagen nicht entziehen.

Die Gemeinde Nordkirchen steht an einem Scheideweg. Sie kann entscheiden, nichts zu tun, in der Hoffnung, dass der Status quo erhalten bleibt, oder sie kann sich für einen geordneten Planungsprozess entscheiden.

Der Status quo, das ist ein Windvorranggebiet im Ortsteil Capelle und damit verbunden der Ausschluss von Windrädern im gesamten anderen Gemeindegebiet. Die Festsetzungen des Windvorranggebietes lassen aber einen wirtschaftlichen Betrieb von Windenergieanlagen nicht zu.

Dies und vor allem neuere Rechtsprechung lassen es wahrscheinlich erscheinen, dass eine Klage gegen die aktuelle Situation erfolgreich sein kann mit dem Ergebnis, dass nach dem gültigen Baurecht dann viele Außenbereichsgrundstücke grundsätzlich für Windräder in Betracht kommen. Einflussmöglichkeiten der Gemeinde Nordkirchen sind in diesem Falle sehr beschränkt.

Deshalb ist die Gruppe Nordkirchen für ein geordnetes neues Planungsverfahren, mit dem eine begrenzte Anzahl von wirtschaftlich betreibbaren Anlagen auf Nordkirchener Gemeindegebiet ermöglicht werden sollen.

Vorteil eines solchen Verfahrens ist es, dass sich die Anzahl der Anlagen begrenzen lässt, dass durch Vereinbarungen Einfluss auf die Höhe der Anlagen genommen werden kann, dass Standorte ausgewählt werden, die so wenig wie möglich das Landschaftsbild belasten, dass die Nordkirchener Bürgerinnen und Bürger sich an den Anlagen beteiligen können und damit auch vom wirtschaftlichen Erfolg der Anlagen profitieren und dass über eine Infrastrukturabgabe auch Gelder für öffentliche Aufgaben wie Sportplätze, Schulen, Kindergärten fließen.

Die Gruppe Nordkirchen will eine geordnete Entwicklung und nicht das Risiko des ungezügelter Wildwuchses, von dem letztlich in erster Linie gemeindefremde Investoren profitieren.

Für die Gruppe Nordkirchen

Adolf Scheuer
Gruppensprecher